

# Sonntagsfreude

## 63/21 | Fest der Heiligen Familie

**Sonntag, 26. Dezember 2021**

### Zur 1. Lesung

*Es sind kluge Ratschläge, die der Weisheitslehrer uns vorträgt – Vater und Mutter ehren. Das ist und klingt gut und naheliegend, lässt sich aber mitunter schwer in die Tat umsetzen. Oft ist es unter heutigen Lebensumständen eine Frage der Zeit und der Grenze der eigenen Belastbarkeit. Pflegen wir die eigenen Eltern, während wir selbst noch kleine Kinder haben oder wenn diese gerade das Haus verlassen haben? Was ist, wenn ich selber krank bin? In Gesellschaften ohne sozialstaatliche Einrichtungen bedarf es ganz besonders eines wachen Auges für die Alten. Aber es gilt auch: Die Liebe zum Nächsten darf die Liebe zu mir selbst nicht ersetzen.*

### 1. Lesung Sir 3,2-6.12-14 (3-7.14-17a)

Der Herr hat dem Vater Ehre verliehen bei den Kindern und das Recht der Mutter bei den Söhnen bestätigt. Wer den Vater ehrt, sühnt Sünden, und wer seine Mutter ehrt, sammelt Schätze. Wer den Vater ehrt, wird Freude haben an den Kindern und am Tag seines Gebets wird er erhört. Wer den Vater ehrt, wird lange leben, und seiner Mutter verschafft Ruhe, wer auf den Herrn hört. Kind, nimm dich deines Vaters im Alter an und kränke ihn nicht, solange er lebt! Wenn er an Verstand nachlässt, übe Nachsicht und verachte ihn nicht in deiner ganzen Kraft! Denn die dem Vater erwiesene Liebestat wird nicht vergessen; und statt der Sünden wird sie dir zur Erbauung dienen.

**Pfarre St. Michael** 1010 Wien, Habsburgergasse 12

**TEL** (01) 533 8000 **FAX** (01) 533 8000-31 **MAIL** [pfarre@michaelerkirche.at](mailto:pfarre@michaelerkirche.at)

**[www.michaelerkirche.at](http://www.michaelerkirche.at)**

# Sonntagsfreude

## Antwortpsalm Ps 128 (127)

Selig die Menschen, die Gottes Wege gehen.

## Zur 2. Lesung

*Unterordnung und Gehorsam passen nicht mehr zu unseren Vorstellungen von einem gelingenden Familienleben. Sicher, sie sollten einmal einem geordneten Zusammenleben dienen, auch im Sinne von Halt und Zusammengehörigkeit. Unser Bemühen um ein verantwortungsvolles, gutes Miteinander steht heute unter anderen Vorzeichen. Einen jenseits aller Zeitumstände gültigen Maßstab finden wir einige Verse weiter: Im Namen des Herrn handeln und reden. Würde uns dies doch gelingen! Dann hätten wir uns mit der Liebe bekleidet.*

## 2. Lesung Kol 3,12-21

Schwestern und Brüder! Bekleidet euch, als Erwählte Gottes, Heilige und Geliebte, mit innigem Erbarmen, Güte, Demut, Milde, Geduld! Ertragt einander und vergebt einander, wenn einer dem anderen etwas vorzuwerfen hat! Wie der Herr euch vergeben hat, so vergebt auch ihr! Vor allem bekleidet euch mit der Liebe, die das Band der Vollkommenheit ist! Und der Friede Christi triumphiere in euren Herzen. Dazu seid ihr berufen als Glieder des einen Leibes. Seid dankbar! Das Wort Christi wohne mit seinem ganzen Reichtum bei euch. In aller Weisheit belehrt und ermahnt einander! Singt Gott Psalmen, Hymnen und geistliche Lieder in Dankbarkeit in euren Herzen! Alles, was ihr in Wort oder Werk tut, geschehe im Namen Jesu, des Herrn. Dankt Gott, dem Vater, durch ihn! Ihr Frauen, ordnet euch den Männern unter, wie es sich im Herrn geziemt! Ihr Männer, liebt die Frauen

# Sonntagsfreude

und seid nicht erbittert gegen sie! Ihr Kinder, gehorcht euren Eltern in allem, denn das ist dem Herrn wohlgefällig! Ihr Väter, schüchtert eure Kinder nicht ein, damit sie nicht mutlos werden!

## Zum Evangelium

*Josef und Maria gehören zu einer Pilgergemeinschaft. Sie vermuten ihren Sohn irgendwo bei einem Bekannten oder Verwandten und machen sich auf den Rückweg. So handeln Eltern bis heute, und es tut gut, dass dies bei Lukas beschrieben wird. Jesus geht seinen eigenen Weg und bleibt im Tempel. Es geht hier um die Frage der Zugehörigkeit und darum, welche Prioritäten Jesus gesetzt hat. Wer auf Gott setzt, dem schenkt er Weisheit und Einsicht. Nach diesen werden wir lebenslang suchen müssen, manchmal auch mehr als drei Tage.*

## Evangelium Lk 2,41-52

Die Eltern Jesu gingen jedes Jahr zum Paschafest nach Jerusalem. Als er zwölf Jahre alt geworden war, zogen sie hinauf, wie es dem Festbrauch entsprach. Nachdem die Festtage zu Ende waren, machten sie sich auf den Heimweg. Der Knabe Jesus aber blieb in Jerusalem, ohne dass seine Eltern es merkten. Sie meinten, er sei in der Pilgergruppe, und reisten eine Tagesstrecke weit; dann suchten sie ihn bei den Verwandten und Bekannten. Als sie ihn nicht fanden, kehrten sie nach Jerusalem zurück und suchte nach ihm. Da geschah es, nach drei Tagen fanden sie ihn im Tempel; er saß mitten unter den Lehrern, hörte ihnen zu und stellte Fragen. Alle, die ihn hörten, waren erstaunt über sein Verständnis und über seine Antworten. Als seine Eltern ihn sahen, waren sie voll Staunen

# Sonntagsfreude

und seine Mutter sagte zu ihm: Kind, warum hast du uns das angetan? Siehe, dein Vater und ich haben dich mit Schmerzen gesucht. Da sagte er zu ihnen: Warum habt ihr mich gesucht? Wusstet ihr nicht, dass ich in dem sein muss, was meinem Vater gehört? Doch sie verstanden das Wort nicht, das er zu ihnen gesagt hatte. Dann kehrte er mit ihnen nach Nazaret zurück und war ihnen gehorsam. Seine Mutter bewahrte all die Worte in ihrem Herzen. Jesus aber wuchs heran und seine Weisheit nahm zu und er fand Gefallen bei Gott und den Menschen.

Texte aus: Messbuch 2022, Butzon & Bercker

## Ankündigungen

Samstag, 1.1.2022, Hochfest der Gottesmutter Maria:

Hl. Messe um 10:00, 12:00 und 18:00 Uhr